

KUINEP

Erfahrungsbericht

Das Abenteuer Japan beginnt mit der Bewerbung für einen Auslandsaufenthalt. Die Universität Göttingen hat Partnerschaften zu zahlreichen Japanischen Universitäten. In diesem Erfahrungsbericht geht es um die Kyoto Universität und das Kyoto University International Exchange Program (KUINEP).

Die Bewerbung ist relativ unkompliziert. Im "Göttingen International" sollte man sich zu den Deadlines schlau machen, sodass man alle nötigen Papiere rechtzeitig abgeben kann. Eigentlich müssten ihr die meisten Papiere einfach zusammenbekommen. Etwas schwieriger gestaltet sich die Besorgung von 2 Empfehlungsschreiben. Da die meisten Kurse im Bachelor an der GAU in Form von Vorlesungen stattfinden, ist die Beziehung zu Dozenten eher distanziert. Ich hatte das Glück, dass ich mich für Kyoto während meiner Bachelorarbeit beworben habe, sodass ich sowieso im ständigen Kontakt mit Dozenten war. Ich weiß aber von anderen Studenten, die sich für ein Auslandsaufenthalt beworben haben, dass sich die Suche nach Empfehlungsschreiben auch schwieriger gestalten kann. Wenn der Japan Aufenthalt also noch in Ferner Zukunft liegt, empfehle ich daher schon jetzt den Kontakt zu Dozenten aufzubauen.

An dieser Stelle würde ich gerne folgendes einräumen. Wenn ihr nach Japan wollt, weil ihr die Sprache lernen möchtet und euch prinzipiell auf den kulturellen Austausch konzentrieren möchtet, dann versucht möglichst alle Credits, und wenn möglich auch eure Bachelorarbeit vor Abreise zu beenden. Der Vorteil ist, dass ihr euch in Kyoto nicht darum sorgen müsst welche Kurse ihr belegt und welche das Potential haben nach Rückreise anerkannt zu sein. Ihr könnt so mehr Zeit in die Sprachkurse investieren (diese sind sehr Intensiv, aber nicht Pflicht) und dazu einige Liberal Arts Kurse wählen, die nichts mit eurem Studiengang zu tun haben um etwas über den Tellerrand hinauszuschauen. Dies mag nicht das Richtige für jeden sein. Ich kann jedoch aus eigener Erfahrung sagen, dass dies eine gute Methode ist um möglichst viel von der Sprache und Kultur Japans zu lernen.

Wenn ich schon bei den Kursen bin, hier etwas mehr zu den Wahlmöglichkeiten. Zu meiner Zeit (WS 16/17 u. SS 17) war jeder KUINEP Student verpflichtet 2 KUINEP CORE COURSES aus einem Pool an Kursen auszuwählen. Jeder Kurs ist 2 Credits Wert und nimmt ungefähr eine Doppelstunde pro Woche in Kauf. Darüber hinaus müsste noch andere Kurse aus den „Liberal Arts“ oder (wenn die Sprachkenntnisse hoch genug sind) aus dem regulären Angebot der Kurse für Japaner gewählt werden. Insgesamt muss man als KUINEP Student mindestens 6 Kurse wählen (Sprachkurs zählt nicht). In anderen Worten, man muss mindestens 12 Credits pro Semester machen. Weil dies nicht sehr viel ist wählen viele Studenten auch Sprachkurse. Der Intensivkurs ist ein 8 Wochenstunden Kurs. Dieser ist so Intensiv, dass ein Lehrbuch pro Semester durchgearbeitet wird. Es gibt 6 verschiedene Kurse. Japanese Elementary 1 u.2, Japanese Intermediate 1 u.2 sowie Japanese Advanced 1 u.2. Wer keine Vorkenntnisse hat, kann direkt mit Elementary 1 einsteigen. Wer höher eingestuft werden möchte muss durch einen Einstufungstest durch, der 1 Tag nach Ankunft stattfindet. Ich habe Japanese Elementary 1 u.2 absolviert. Ich habe die Lehrbücher Genki 1 und Genki 2 durchgearbeitet und im Anschluss ohne weitere Vorbereitung den JLPT N4 bestanden. Wer im Anschluss noch auf eigene Faust einen Tick weiterlernt, müsste aber auch den JLPT N3 packen. Das Absolvieren der Japanese Elementary Kurse 1 u.2 setzt einen ungefähr auf dem Japanisch Niveau zwischen JLPT N4 und N3 ab. Wer vorhat nach einem Jahr KUINEP Japanisch wie ein Muttersprachler zu beherrschen dem empfehle ich jedoch vor Abreise bereits auf JLPT N3 Niveau zu sein.

Zu den Japanisch Kursen an der Kyoto Universität ist noch zu sagen, dass diese sehr Grammatik intensiv sind. Texte werden kaum gelesen und Rede- und Hörverstehen kommt auch zu kurz. Aus

diesem Grund ist es essentiell das Gelernte anzuwenden. Springt über euren eigenen Schatten und macht japanische Freunde, wendet die wenigen Sätze die ihr lernt im Restaurant und anderen öffentlichen Plätzen mit unbekanntem an. Japaner freuen sich sehr wenn Sie merken, dass man sich bemüht ihre Sprache zu lernen und zeigen großes Verständnis. Wenn ihr Interesse an Tandem Partnern habt meldet euch in der KIZUNA lounge, die gleich hinter dem International Office der Kyoto Universität liegt.

Kommen wir nun zum finanziellen. Japan ist Teuer. SEHR teuer. Bitte unterschätzt das nicht. Bewirbt euch nicht nur für das JASSO Stipendium. Ich hatte nur das JASSO Stipendium und ich hatte Schwierigkeiten über die Runden zu kommen. Man bekommt hier 80.000Yen pro Monat, was umgerechnet ca. 600 Euro sind. Wenn man in Göttingen in einem Wohnheim lebt, können 600 Euro ausreichen, nicht in Japan. Wenn ihr Glück habt und in ein Wohnheim reinkommt, dann zahlt ihr da nur einen Tick weniger als wenn ihr Privat eine Wohnung sucht. Meine Freunde, die im „Yoshida International Dormitory“ gelebt haben (sehr empfehlenswertes Wohnheim) zahlten ca. 40.000Yen Miete. D.h 50% des Stipendiums ist schon für Miete weg. Da das Essen in Japan im Vergleich zu Deutschland relativ teuer ist, gehen die restlichen 40.000Yen komplett für Essen drauf. Es kommen aber noch weitere Kosten auf einen zu, wie Fahrrad kaufen, Öffentlicher Transport (es gibt keine Monatskarten oder Vergünstigungen in Kyoto), Taschengeld für Snacks, Lernmaterialien, Bierchen etc. Außerdem wollt ihr sicher mehr von Japan sehen als nur Kyoto. Jeder Trip in andere Städte kostet um einiges mehr als in Deutschland. Ich bin der Meinung dass man als Göttinger Student gute Karten hat das JASSO zu bekommen, ich empfehle aber ein weiteres Stipendium zu beantragen bzw. Geld anzusparen. Ich schätze, dass man ca. 130.000-150.000 Yen pro Monat (~1.000 Euro) braucht um flüssig zu sein und den Aufenthalt zu genießen.

Noch kurz was zu den Wohnheimen. Wohnheime sind alle prima und super um einen Freundeskreis aufzubauen. Vorallem das Yoshida Internatioal ist zu empfehlen. Es ist nicht nur auf dem Campus, sondern sehr Modern und zu meiner Zeit Veranstaltungsort für alle Partys. Es ist sehr wichtig, dass ihr euch eine Bleibe in Campusnähe sucht. Das ganze studentische Leben findet nahe Campus statt. Ich habe zuerst in Obaku, einem Wohnheim, das ca. 1 Stunde von der Uni entfernt liegt gewohnt und ich hatte Probleme mich zu integrieren, weil ich wegen der schlechten Bahnverbindung ständig früher gehen musste. Ich bin nach 2 Monaten in eine Private Wohnung 2 Km von der Uni umgezogen und habe unnötig viel Geld für Kautions etc. ausgeben müssen.

Ich habe einige Städte in Japan besucht und ich muss sagen keine Stadt ist so schön wie Kyoto. Kyoto ist sehr Kulturreich und traditionell. Kyoto ist definitiv die richtige Wahl. Ihr werdet viele Abende am Kamogawa verbringen. In Gion und Sanjo bummeln und am Wochenende im Butterfly, Chambers und co. Party machen. Probiert so viel Essen aus wie ihr nur könnt. Japan hat mich zum großen Ramen Fan gemacht. Ich empfehle das Restaurant GOKKEI. Es liegt auf dem Weg von Hyakumanben zum Shugakuin Wohnheim auf der Linken Seite. Die Namen sagen euch jetzt sicher noch nicht viel aber es ist sicher einfach zu googlen. Die Zeit in Japan hat mir nicht nur dabei geholfen die Sprache besser zu verstehen und viele Freunde zu machen, sondern auch eine Kultur ganz anders zu sehen. Das Beste dabei ist, dass das gewonnene Einfühlungsvermögen in eine so anders denkende Kultur einen selbstkritischer macht und vieles der eigenen Kultur anders erscheinen lässt. KUINEP ist eine unvergessliche Erfahrung, ihr werdet viele Freunde machen und der eine oder andere hat sogar seine große Liebe dort gefunden. Ich wünsche viel Spaß und hoffe, dass euch die Erfahrung genauso bereichert wie mich und die Menschen, die ich kennengelernt habe.

Ich stehe offen für Fragen:

Facebook: Bernardo PatasAzules